

in Leningrad. Vom theoretischen Standpunkt aus ist das Vorkommen dieser Art in der Krim sehr wahrscheinlich, doch ist dieses Exemplar das einzige, welches wir aus der Krim gesehen haben, obgleich viele Sammlungen von uns durchgeprüft wurden. Wir haben selbst in der Krim vielmals gesammelt, aber in dieser Hinsicht erfolglos.

2 ♂, 8. V. 1935, Arabmehti-Bek, Distr. Geoktshaj, Azerbajdshan; 1 ♂, 4. V. 1935, Marguschevanj, Azerbajdshan, Veltishtshev leg.; ♂♂, ♀♀, 26. IV. 1914, Astrabad, Iran, Kiritschenko leg.; 2 ♀♀, 19. V. 1925, Pirjuza, Turkmenia, Gussakovskij leg.

Es ist zu bemerken, daß literarische Angaben über diese Art in Russland fast fehlen.

Exoprosopa rhymnica Eversm. (Bombyliidae)- eine vergessene Art der paläarktischen Dipterenfauna.

(Nebst einer Bestimmungstabelle).

Prof. Dr. S. J. Paramonow (Kiew).

Bei der Bearbeitung der Bombyliiden-Materialien, welche mir liebenswürdigerweise das Zoologische Institut der Akademie der Wissenschaften in Leningrad zur Verfügung gestellt hatte, fand ich unter den Materialien der Eversmann-Sammlung ein Exemplar mit der Etikette: „*A. rhymnica*“, die mit eigener Hand von Eversmann geschrieben wurde. Die zweite Etikette hatte die Inschrift: „Indersk“.

Das war der Typus von *Anthrax rhymnica*, einer Art, welche Eversmann (Bull. Soc. Imp. Natur. Moscou, III, p. 203, 1854) beschrieben und abgebildet (Tab. I, fig. 16) hat.

Die Untersuchung hat gezeigt, dass diese Art nicht zur Gattung *Anthrax* (weder im alten, noch im neuen Bezzischen Sinne), sondern zur Gattung *Exoprosopa* und zwar zur Gruppe von *E. pallasi* gehört. Im Katalog der paläarktischen Dipteren (II, 167) steht diese Art unter der Synonymen von *E. pallasi* Wied.; ebensolche Stelle nimmt sie auch in dem Katalog von Kertész ein.

Der Typus ist sehr gut aufbewahrt. Die Beschreibung und die Flügelzeichnung von Eversmann sind ziemlich gut gemacht; man muß nur bemerken, daß die „Stirnrinne“ nur ein Resultat der Kopfdeformation ist; außerdem ist die Länge des 3. Fühlerglieds nicht 2 mal größer als die Summe der beiden ersten Glieder, wie das Eversmann angenommen hat, sondern mindestens $2\frac{1}{2}$ mal. Der dunkle Spitzenstreifen des Flügels verläuft in Wirklichkeit fast bis zum Hinterrand des Flügels, und zwei „Fenster“ in diesem Streifen sind bedeutend schwächer ausgeprägt, als es auf der Abbildung angegeben ist.

Die Vergleichung dieser Art mit den verwandten Arten und Formen hat uns die Möglichkeit gegeben, die Beziehungen der Arten der Gruppe von *E. pallasi* zueinander in Form einer Bestimmungstabelle darzustellen:

Bestimmungstabelle der Arten der Gruppe von *Exoprosopa pallasi*.

1. Die 2. Hinterrandzelle ist an der Spitze beinahe 3mal schmaler als die 3. Hinterrandzelle an dieser Stelle; die Ader, welche diese Zellen von-

einander abtrennt, ist stark S-förmig gebogen, ihre gesamte Richtung bildet einen spitzen Winkel mit dem Vorderrand des Flügels. Das Gesicht ist im Profil gerade, dicht zugespitzt und gleichzeitig aufgeworfen. Der Vorderteil des Thorax ist mit grell orangefarbenen Haaren besetzt. Die Oberseite des Hinterleibs ist ohne weißen Schuppenquerstreifen, durchweg schwarz. Körperlänge 14-22 mm. (am häufigsten die letzte Dimension), Flügellänge 14,5-21,5 mm. In Russland: Armenien, Turkestan; außerdem Iran.

a). Der dunkle Spitzenquerstreifen auf dem Flügel erreicht den Hinterrand, sich garnicht verschmälernd. *E. melaena* Lw. forma typica.

b). Der dunkle Spitzenquerstreifen auf dem Flügel erreicht den Hinterrand nicht, nur bis zur 4. Längsader verlaufend; gegen den Hinterrand ist er verschmälert und verschwommen.

E. melaena f. *abbreviata* Param.

— Die 2. Hinterrandzelle ist nur 2 mal (oder noch weniger) schmaler als die 3.; die Ader, welche diese Zellen voneinander abtrennt, ist wenig ausgebogen, ihre gesamte Richtung bildet mit dem Hinterrand des Flügels einen rechten Winkel. Das Gesicht ist im Profil deutlich konkav, die Spitze selbst ist zugespitzt und aufgeworfen. Der Vorderteil des Thorax ist oben mit gelben und schwarzen Haaren versehen. 2.

2. Vorderrand des Thorax ist oben immer nur mit schwarzen Haaren bedeckt. Auf dem Hinterleib befindet sich immer ein vollständiger weißer Querstreifen (auf dem 2. Tergit), zuweilen befinden sich auch weiße Seitenflecken auf dem 3. und 4. Tergit. 3.

— Der Vorderrand des Thorax ist oben und an den Seiten mit gelben Haaren bedeckt. Sämtliche Tergite mit Ausnahme des I. mit breiten, weißen, schuppigen Querstreifen. — Buchara. (Das Weibchen ist noch nicht beschrieben). *zimini* Param. ♂.

3. Auf den Thoraxseiten über den Mittel-Hüften befindet sich immer eine verhältnismäßig schwach bemerkbare und mit weißen und gelblichen Schuppen bedeckte Stelle. Der helle Querstreifen an der Flügelbasis ist breit, deutlich; die äußere Grenze desselben verläuft von der Basis der Discoidalzelle selbst. Die 2. Hinterrandzelle ist an der Spitze 1 1/4 mal schmaler als die 3. — Turkestan. *pallasi* Wied. ♂.

— Die Thoraxseiten sind immer nur mit schwarzen Schuppen bedeckt. Der helle Querstreifen an der Flügelbasis ist schmal oder undeutlich ausgeprägt, seine äußere Grenze verläuft nach innen von der Basis der Discoidalzelle. Die 2. Hinterrandzelle ist an der Spitze 1 1/2-2 mal schmaler als die 3.—Formen, die der *E. pallasi* sehr nahe stehen, geographisch und systematisch ungenügend bekannt. 4.

4. Außer dem weißschuppigen Querstreifen auf dem 2. Tergit befinden sich keine weißen Schuppen auf der Oberseite des Hinterleibs..... 5.

— Außer dem weißschuppigen Querstreifen auf dem 2. Tergit befindet sich ein mehr oder weniger vollständiger oder ganz unterbrochener Streifen auf dem 4. Tergit. *bucharensis* Param. ♀.

5. Die 2. Hinterrandzelle ist an der Spitze 1 1/2 mal schmaler als die 3. Der helle Querstreifen an der Flügelbasis ist mehr entwickelt, fast wie bei *E. pallasi*. Indersk (Uralfluß-Gebiet). *E. rhyrnica* Eversm. ♀.

— Die 2. Hinterrandzelle ist an der Spitze 1 1/2 mal (oder noch mehr) schmaler als die 3. Der helle Querstreifen an der Flügelbasis ist schwä-

cher entwickelt als bei typischen *E. bucharensis*..... *bucharensis* Param.
var. ♂ ♀.

Es ist die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, daß *E. rhymnica* Eversm. und *E. bucharensis* Param. untergeordnete systematische Einheiten von *E. pallasi* Wd. darstellen; da aber diese Art wenig bekannt ist (das Männchen ist im allgemeinen nicht beschrieben), wird es zweckmäßiger sein, die endgültige systematische Klärung der obenerwähnten Formen nur nach einem ausreichenden Studium dieser Gruppe festzustellen.

Augenscheinlich stellt *E. rhymnica* Ev., die von Eversman am unteren Lauf des Ural-Flusses gefunden wurde, eine Art aus der Gruppe von *E. pallasi* dar, welche am meisten nach Norden und Westen verbreitert ist; doch ist es sehr wahrscheinlich, daß diese Art in der angezeigten Richtung noch weiter verbreitet ist.

Die erste afrikanische *Notoneura*-Art (Ordn. Odonata) ¹⁾

Von **Erich Schmidt**, Bonn am Rhein.

Mit 1 Abbildung.

Im Zoologischen Museum der Universität Berlin wird schon seit Jahrzehnten eine kleine Libelle, bezettelt „Massawa, Eritrea, 29.12.1907“ aufbewahrt, die nach ihrer Aderung zu der Protoneuriden-Gattung *Notoneura* gehört, welche bisher nur aus dem malaiisch-papuanisch-australischen Gebiet bekannt und dort in vielen Arten vertreten ist. Die neue Art steht der von Neu-Guinea bis zu den Salomon-Inseln verbreiteten *N. salomonis* Selys außerordentlich nahe, sodaß Bedenken bezüglich des Fundortes berechtigt erscheinen. Leider ist der Sammler nicht genannt; der Fundort Massawa dürfte wohl mit dem bekannteren Massaua identisch sein.

Notoneura africana n. sp.

♂. Occiput schwarz. Unterlippe schwarzbraun, an der Basis heller. Der übrige Kopf schwarz, nur breite blaue Querbinde über die Stirn und das 1. Fühlerglied.

Prothorax schwarz, Seitenecken des Vorderlappens und Mittellappen seitlich breit blau. Synthorax schwarz mit blauer Zeichnung (Abb. c.). Hüften und Trochantern blau mit schwarzer Zeichnung. Basis der Hinter-schenkel bräunlichgelb.

Flügel trüb (sekundär?). Aderung braunschwarz. Pt dunkelrotbraun. 17-18 Pnq im Vdfl, 15-16 im Htfl. Abgang von M₂ an der 8. Pnq im Vdfl, an der 5.-6. im Htfl. M_{3a} im Vdfl 4, im Htfl 5 Zellen weiter distal. Arealus im Vdfl (Abb. b) beträchtlich, im Htfl. weniger distal der 2. Anq. Cuq proximal der 1. Anq. Rs in allen Flügeln etwas distal Sub-nodus. Mündung von Cu₁ im Vdfl proximal der Mitte zwischen q und nächster Diskoidalquerader, im Htfl. nahe der Mitte.

Abdomen (Abb. a) schwarz mit blauer Zeichnung: Segm. 1 das Blau der Seiten einen vorn breiten, hinten verschmälerten schwarzen Dorsalfleck einschließend; 2 dorsal vorn und hinten je 1 größerer, seitlich hinten je 1 kleiner Fleck; 3-6 mit dorsalem, auf 4-5 abgerundetem Basis-

¹⁾ Mit Mitteln der William G. Kerckhoff-Stiftung, Bad-Nauheim.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Deutschen Entomologischen Gesellschaft, E.V.](#)

Jahr/Year: 1943

Band/Volume: [12](#)

Autor(en)/Author(s): Paramonow S.J.

Artikel/Article: [Exoprosopa rhyrnica Eversm. \(Bombyliidae\)- eine vergessene Art der paläarktischen Dipterenfauna. \(Nebst einer Bestimmungstabelle\). 41-43](#)